Die Seiten des Unteroffiziers

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **31 (1955-1956)**

Heft 9

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DIE SEITEN DES UNTEROFFIZIERS

MITTEILUNGEN DES ZENTRALVORSTANDES DES SCHWEIZ. UNTEROFFIZIERSVERBANDES

Nr. 9 15. Januar 1956

Fahnenweihe des UOV Goßau/SG vom 11. September 1955

Ein großer Freudentag bedeutete der 11. September für die Mitglieder des UOV Goßau, durften sie doch ein neues Banner einweihen. Die Feier wurde in einfachem, schlichtem Rahmen durchgeführt und begann um 18 Uhr im «Sonnen»-Saal.

Zum Begrüßungsakt ertönten die Trommeln und Clairons. Eine festlich geschmückte Bühne tat sich auf, es grüßten Schweizer- und Kantonswappen, stramm standen Fähnrich und Fahnenwache des UOV Goßau mit der das Motto: Einer für alle und alle für einen» tragenden alten Fahne. Fw. Beda Huwiler, welchem ein Hauptverdienst um die ganze Gestaltung zufällt, entbot hierauf den Willkommgruß, besonders an alle die geladenen Gäste, die Behörden von Goßau und die vielen Vereinsdelegationen. Eine ganz besondere Ehre für die feiernde UOV-Sektion war es, den Zentralpräsidenten des SUOV, *Fw. W. Specht*, Schaffhausen, begrüßen zu dürfen, sowie den Kantonalpräsidenten von St. Gallen/Appenzell, *Adj.Uof. Würgler*, St. Gallen, und die lieben Kameraden der Patensektion Herisau.

Fw. Huwiler gab sodann einen *Rückblick auf die Vergangenheit* der nun über 40 Jahre alten Fahne. Am 17. Juni 1908 erfolgte die Gründung des UOV Goßau durch Major Othmar Staub und schon im Sommer 1911 besuchte man erfolgreich die SUT (damals Zentralfest genannt) in St. Gallen, allwo zwei Lorbeer- und ein Eichenkranz, sowie Einzelerfolge winkten. In der großen Siegesfreude vermißte man die Lorbeer empfangende Fahne, da noch keine vorhanden war. Was tat's — schnell der Kauf einer Schweizerfahne in einem Bazar, in Windeseile die Anbringung einer Inschrift und noch rechtzeitige Rückkehr zur Kranzentgegennahme. Großartig für heutige Begriffe wickelte sich die erste Fahnenweihe ab. Zum Anlaß gehörte das Fahnenweihschießen. Dies war im Jahre 1913. Beim großen Festumzug trugen die Unteroffiziere die Gewehre geschultert mit aufgepflanztem Bajonett. So wurden alle Ereignisse geschildert, die die alte Fahne miterlebte.

Nach dem sinnvollen Totengedenken an 19 verstorbene Kameraden bei stillschweigend und stehend angehörtem Violinsolo, «Ich hatt' einen Kameraden...», konnte zum freudigen Akt der Ehrungen geschritten werden. Zu den vier hübschen Ehrendamen mit prächtigen Nelkenbouquets in rot-weiß-grün gesellten sich 21 Männer, die als Veteranen treu zur Fahne standen. Sie alle konnten nebst dem gesprochenen Wort des Dankes für außerdienstliche Treue das Goldblatt und Ehrenwein aus silberner Kanne und Pokal entgegennehmen. An zwei Kameraden, die seit der Gründung des Vereins bis heute sich aktiv betätigten, wurde ein Helm-Aschenbecher (Herstellerin Fa. Burri, Goßau) überreicht.

*

Fahnenmarsch durch Bläser und Trommler, das Einrollen der alten Fahne, flankiert von Kantonal- und Patenfahne, bildeten die Einleitung zur ersten Ansprache vor Enthüllung der neuen Fahne durch *Major Dr. J. Boßart*, welcher als 20jähriges Mitglied des UOV und als Gemeindeammann seiner Freude über den heutigen Tag als Höhepunkt in der Vereinsgeschichte Ausdruck gab. Mit dem Gruß und Glückwunsch namens der Gemeinde zeichnete er die in Ziff. 18 des DR so knapp gefaßte Bedeutung des Unteroffiziers als Bindeglied zwischen Truppe und Offizierskorps, dem Helfer in Erfüllung des Kampfauftrages zur Erhaltung der Schlagkraft. Wir müssen den Sinn unserer Feldzeichen wie die alten Eidgenossen einschätzen und dem Symbol in guten und in bösen Tagen folgen. Nach starkem Applaus senkte sich langsam die verhüllte neue Fahne von oben herab in die Hände der vier Ehrendamen, welche diese unter allgemeiner Spannung enthüllten.

Wm. Brunner, Herisau, Präsident der Patensektion, übergab hierauf das Banner in die Hände des bekannten Wehrsportlers Adj.Uof. Schärer, Präsident des UOV Goßau. Kamerad Adolf Brunner sprach sehr sympathische Worte und entbot die besten Glückwünsche im Namen seiner Sektion, worauf Kamerad Schärer den herzlichsten Dank aussprach an die Patensektion sowie an die edlen Spender und Gönner des UOV.

Es folgte die mit Spannung erwartete Ansprache des Zentralpräsidenten Fw. Specht, Schaffhausen. Er zeichnete die von Kunstmaler A. Bächtiger, Goßau, in einfacher Gliederung, aber um so wirkungsvoller gestaltete Fahne wie folgt: weißer Grund als Zeichen der Reinheit in Gesinnung, das weiße Kreuz im roten Feld als Ausdruck der Tapferkeit, des Zusammenschlusses und der Hilfsbereitschaft, das feldbeherrschende «UOV» als unentwegte Verpflichtung zur Treue zum Vaterland und Goßau mit gelb-schwarzem Band als Ausdruck der Gemeindefarben.

Fw. Specht sprach über die Aufgaben und Ziele des SUOV, aber auch über die politische Lage, wobei er besonderen Beifall erntete, als er die «himbeerpflückenden» Staatsmänner des Ostens erwähnte. Der Zentralpräsident des SUOV, der sich als glänzender Redner erwies, schloß mit den Worten: «Gott schütze die Fahne, unser Vaterland und die freie Schweiz.»

Nach dem Gruß der Orts- und UOV-Fahnen bei Erklingen des Fahnenmarsches und dem Vortrag «Fahnengelöbnis»« durch den Männerchor schloß die eindrückliche Feier mit dem gemeinsam gesungenen Vaterlandslied. Möge das neue Banner den Verein im Sommer 1956 erfolgreich zu den Schweiz. Unteroffizierstagen nach Locarno führen und auch in Zukunft die Kameraden in guten wie in bösen Tagen zu Arbeit und Pflicht ermahnen. -eb-